

senmedien sind vielfältige methodische Anregungen, insbesondere für die individuelle künstlerische Betätigung, zu vermitteln.

Durch das Ministerium für Kultur ist zu gewährleisten, daß der VEB Deutsche Schallplatte vorbildliche Leistungen des musikalischen Volksschaffens in angemessenem Maße vorstellt.

Insbesondere für die Werktätigen, die im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ tätig sind, organisiert das Ministerium für Kultur gemeinsam mit dem Palast der Republik eine Veranstaltungsreihe „Tage der Volkskunst“, die jeweils durch einen Rat des Bezirkes gemeinsam mit dem zuständigen Bezirksvorstand des FDGB und der Bezirksleitung der FDJ zu gestalten ist.

2. Zur Vertiefung des ideologischen Gehalts und Erhöhung der künstlerischen Qualität

2.1. Durch die örtlichen Räte, die Leitungen und Vorstände der gesellschaftlichen Organisationen, die Leitungen der Betriebe und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften sind die Volkskunstschaffenden zu unterstützen, ein interessantes geistig-kulturelles Leben in ihren Kollektiven zu fördern, das Geselligkeit, Unterhaltung, Kunsterlebnis und Wissensvermittlung sinnvoll verbindet sowie zur Gestaltung von parteilichen und volksverbundenen Werken und Programmen beiträgt.

Das bedeutet in erster Linie die Herausbildung marxistisch-leninistischer Standpunkte zu festigen, die sich in Denk- und Verhaltensweisen sowie in künstlerischen Leistungen umsetzen. Dazu gehören die Diskussion zu den aktuell-politischen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und des Wirkungsbereiches, der Meinungsaustausch über das eigene Repertoire, das Kunsterlebnis und das Gespräch über Kunst und Literatur, die gemeinsamen geselligen Veranstaltungen und andere kollektivbildende Ergebnisse.

Die zuständigen Leitungen der Partei und FDJ tragen dafür Sorge, daß in all jenen Kollektiven, in denen dafür die Bedingungen gegeben sind, arbeitsfähige Parteigruppen bzw.* FDJ-Aktivs wirken.

2.2. Der internationalistische Ideengehalt des künstlerischen Volksschaffens ist zu vertiefen.

Die sich immer enger gestaltenden Partnerbeziehungen, besonders zu den Städten und Gemeinden, Betrieben und Einrichtungen, den Gewerkschafts- und Jugendorganisationen in den sozialistischen Ländern, insbesondere in der Sowjetunion sowie in der CSSR und der VR Polen, vor allem den Gebieten entlang der Grenze zur DDR, sind durch die örtlichen Räte sowie die Leitungen und Vorstände der gesellschaftlichen Organisationen zur Vertiefung des sozialistischen Internationalismus weiter zu entwickeln.

Um von Freunden zu lernen, sind durch das Ministerium für Kultur in Zusammenarbeit mit den Räten der Bezirke, den Vorständen und Leitungen des FDGB, der FDJ, des Kulturbundes der DDR und der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft bilaterale und multilaterale Konsultationen, Werkstatttage, Erfahrungsaustausche, Sommer-, Winter- und Ferienkurse sowie Exkursionen insbesondere zur

Qualifizierung von Zirkelleitern fortzuführen. Die gemeinsame Ausgabe von Repertoirematerial ist vorzubereiten. Es ist anzustreben, daß sich das Volkskunstfestival sozialistischer Länder zu einem traditionellen Festival der sozialistischen Bruderländer entwickelt. Es sollte im 5-Jahresrhythmus, jeweils anläßlich des Jahrestages des Sieges über den Faschismus durch die Sowjetunion, stattfinden.

In die Realisierung der kulturellen Auslandsbeziehungen sind durch das Ministerium für Kultur und die Liga für Völkerfreundschaft in stärkerem Maße die besten Leistungen des künstlerischen Volksschaffens einzubeziehen.

Eingedenk der großen Traditionen des deutschen Arbeiterliedes veranstaltet das Ministerium für Kultur gemeinsam mit dem Staatlichen Rundfunkkomitee und dem Internationalen Chorfestival des revolutionären Arbeiterliedes „Hanns Eisler“, das alle 5 Jahre, erstmalig 1979, durchgeführt wird.

2.3. Die Entwicklung eines den Bedürfnissen der Werktätigen und dem differenzierten Leistungsvermögen der Volkskunstschaffenden entsprechenden Repertoire ist noch stärker in den Mittelpunkt der künstlerischen Tätigkeit der Volkskunstkollektive zu stellen. Dafür tragen das Ministerium für Kultur, die örtlichen Räte und die Leitungen und Vorstände der gesellschaftlichen Organisationen eine hohe Verantwortung. In das Repertoire sind vor allem Werke des sozialistischen Gegenwartsschaffens, des humanistisch-demokratischen und proletarisch-revolutionären Erbes sowie der Folklore unseres Volkes und anderer Völker, insbesondere der Sowjetunion einzubeziehen.

2.4. Die örtlichen Räte, die Vorstände und Leitungen des FDGB und der FDJ, die Leitungen der Betriebe und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften helfen den Volkskunstschaffenden in Zusammenarbeit mit den Leitungen der Künstlerverbände, daß neue Werke und Programme entstehen, die sich durch Parteilichkeit, Volksverbundenheit und Wirklichkeitsnähe auszeichnen. Dazu nutzen sie in stärkerem Maße das Auftragswesen, das auch zur Förderung und Entwicklung der Kollektive und Einzelschaffenden verstärkt einzusetzen ist.

Es sind vor allem Themen zu gestalten, die das Leben und den Kampf der Arbeiterklasse, ihre hervorragenden Leistungen für den Sozialismus würdigen, die den Menschen in Bewährungs- und Konfliktsituationen unseres gesellschaftlichen Lebens, bei der sich vertiefenden sozialistischen ökonomischen Integration, bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft und in der ideologischen Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus zeigen.

Hervorragende Neuschöpfungen sind durch die zuständigen Verlage und die Kabinette für Kulturarbeit bei den örtlichen Räten noch zielstrebig zu verbreiten.

2.5. Die Aus- und Weiterbildung von Leitern im künstlerischen Volksschaffen als entscheidende Voraussetzung zur Erhöhung der Qualität und Massenwirksamkeit ist durch die verantwortlichen staatlichen Leiter, Vorstände und Leitungen gesellschaftlicher Organisationen zu verbessern und als eine